

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 47

Artikel: Sie täuschen sich...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie täuschensich...



... wenn Sie diesen Mann bemitleiden, weil ihm ein Stein an den Kopf gefallen ist, oder weil ihm sonst was fehlt; er ist gesund. Er ist ein Langwurdemüller, der sich unterwegs das Gesicht mit einem sauren Lappen abwischt.

... das sind keine Perlen, sondern Zellen eines Meeresgiganten, welche die größten lebendigen Zellen darstellen.



... wenn Sie sich einsetzen, daß dieser Stängel so wenig Mannes habe, er ist eine Puppe, die in manchen Stängelglocken anlässlich an Stelle der wirklichen Klümpchen verwendet werden. Die echten Stängel sind über diese Neuerung sehr froh. (Sonnabend)



... das ist kein Menschen, sondern eine Silberkugelpuppe an Menschen. Der Kopf hängt auf beiden Seiten aus und ist mit Silber beschlagen. Schöne Sache diese. Die Dämonen haben ihn freigegeben. Die Silberkugelpuppe ist die höchste Kunstform der Welt. Sie ist ein Kunstwerk, das man nicht sehen kann. (Von Aho)



... wenn Sie wollen, so haben, in welcher neuen, geistlichen Form das Tausend geboren, das er sich nicht täuscht, sondern daran die Tausend. Tausendige Menschen, die er mit sich führt, die er mit sich führt, die er mit sich führt. (Von Aho)

Der Mensch von heute liebt die Bilder. Er nicht viel mehr Bilder als jemals die Menschen von früher. Aus aller Welt, von allen Dingen, von allen Arten, von jedem Ereignis. Der Leser der «Illustrierten» nimmt es für selbstverständlich, daß ihm die Tumulte in China, die Katastrophen im Kohlenbergwerk usw., daß ihm alles vor Augen liege. Ja, er gewöhnt sich daran, daß ihm unsere Künster immer noch Dinge vor Augen führt, von denen er allenfalls gehört, die er aber nie gesehen hat. Manchmal ist der Leser ungerade, er wird fähig, er denkt, das habe ich schon gesehen — aber er täuscht sich, manchmal liegt's doch an ihm. — Also Sie täuschensich —



... sie wohnen hier nicht einem Fotozoo bei. So ein ständiges Fotozoo wird sich niemand vom Ratzen machen. Wir haben viele dieser wackeren Spielformen, die verstandene Schaffensfiguren vom Lager nach dem Auto schaffen.



... wenn Sie denken, der Photograph dieses Bildes sei kürzlich in New York gewesen. Wir befinden uns hier wieder auf der Baite Aho, wo es aber bekanntlich auch sehr lieblich zugeht. (Von Aho)



... wenn Sie sich über die Stammesangehörigen dieser Urwaldbewohner den Kopf zerbrechen. Es ist nur ein Sommerhaus aus heimischen Wäldern. (Von Krenn)



... wenn Sie diesen Mann für Albinos halten. Er ist vielmehr ein schweizerischer Industrieller, Herr Theodor Tobler, Bern, Präsident der Versammlung der A.-G. Chocolas Tobler.

... wenn Sie glauben, die «Zürcher Illustrierte» habe hier das Berner Münster auf den Kopf gestellt. Denken Sie es um! Kopf- große Steine stecken dann im Himmel drin. Das kann nicht sein. Das Münster mit der Spitze nach unten ist die Photographie eines Spiegelbildes in einem Aarentümpel. (Von Schweizer)



... falls Sie beim Anblick dieser ausgehagerten Buben recht Mitleid verspüren, so setzen Sie sich über Ihre eingefahrenen Blöcke einsetzen. Eingezogen ist nicht verboten. Dem Buben sei's wohl. Ihr Gesicht beweist's. (Von Lottmann)



... wir sind hier nicht im Orient! Sondern an der Pierre de Vincennes in Paris, wo gegenwärtig eine große Kolonial-Ausstellung stattfindet.